

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 36

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervers eins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. Dezember 1898.

Wochenspruch: Kannst du das Schöne nicht erringen,
So mag das Gute dir gelingen.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverband Zürich
faßte in der Sitzung vom
Montag folgende von Herrn
Wild vorgeschlagene Resolution
gegen die Idee einer kantonalen
Staatsbuchdruckeret: „In

Anbetracht, daß der staatliche Betrieb für jedes Handwerk
nur eine Vermehrung der Konkurrenz bedeutet und wir ohnehin
zu viel Konkurrenz auf allen Gebieten haben, in Anbetracht,
daß eine staatliche Konkurrenz uns jeweils für längere oder
kürzere Zeit viel schädlicher ist als Privatkonkurrenz, weil der
Staat zeitweise nicht zu verdienen braucht und daher die Preise
billiger stellen und die Arbeiter besser bezahlen kann, in
Anbetracht, daß der Handwerkerstand ohnehin genug von Steuern
zur Erhaltung des komplizierten Staatsapparates geplagt wird,
wird beschlossen: Dem Staatsbetrieb in jeder Branche des
Handwerkes soll prinzipiell entgegengetreten werden. Der
Vorstand ist eingeladen, anlässlich der Bestrebung des
Regierungsrates auf Errichtung einer Staatsdruckeret sein
Möglichstes zu thun, um diesem Anfange zu wehren.“ Im
Laufe der Diskussion war ausgeführt worden, daß es sich
vorliegenden Falles um den Versuch handle, ohne Notwendigkeit
einen Regiebetrieb einzuführen, obschon Zürich leistungsfähige
Buchdruckereten genug besitze, und es herrschte einstimmig
die Ansicht, daß diesem Vorstoß in seinen Anfängen
entschieden begegnet werden müsse.

Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein. Am letzten
Sonntag tagte in Bern unter dem Vorsitz von Stadtbaumeister
Geiser 40 Mann stark die Delegierten-Versammlung des
schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins. Die
Versammlung, hauptsächlich von Architekten besucht, behandelte
außer einigen Vereinsgeschäften vornehmlich den Honorar-
tarif für architektonische Arbeiten und nahm eine gründliche
Durcharbeitung desselben vor. Der bisherige Tarif datiert aus
den Siebziger Jahren; seither sind die div. Lebensbedürfnisse
teurer geworden und im Zusammenhang damit auch die
Gehalte der Angestellten wesentlich gestiegen. Es wurde
deshalb eine bescheidene Steigerung der Ansätze für die
Bauausführungen, nicht aber für Skizzen und Pläne als
notwendig erachtet. Dagegen soll dann im Interesse der
Bauenden dem Mißstande, daß für jede beliebige noch so
unzulängliche Arbeit der Tarif anzuwenden versucht wird,
ernstlich gesteuert werden. Derselbe wird nunmehr in
erster Linie nur für die Vereinsmitglieder aufgestellt; da
der Verein an die Aufnahme in denselben gewisse
Bedingungen hinsichtlich der Qualität des Kandidaten stellt,
so ist Gewähr geboten, daß die geleisteten Arbeiten
auch im richtigen Verhältnisse zu deren Honorierung
stehen.

Auch den Gerichten, die sich so oft mit solchen Streit-
fragen zu beschäftigen haben, dürfte eine etwas reinliche
Auscheidung in dieser Richtung erwünscht sein; umso mehr,
als nun der neue Tarif dann auch eine genauere Umschreibung
der einzelnen Arbeitsleistungen enthält.

Auch zu der leider feststehenden Thatsache, daß es

Bauleiter und sogenannte Architekten gibt, die sich von den Unternehmern noch besondere Honorare geben lassen, wurde in bestimmter Weise Stellung genommen und dies als absolut unstatthaft, als mit der Ehre des Standes unvereinbar erklärt. Das Interesse des Bauenden kann ja natürlich nicht gewahrt werden, wenn der Bauleiter mit dem Unternehmer sich in ein solches Verhältnis einläßt. Dieser Anschauung soll im Tarife in unzweideutiger Weise Ausdruck verliehen werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neubau des Allg. Arbeiterbildungsvereins St. Gallen. a. Centralheizung an die Centralheizungsfabrik J. Ruef in Bern; b. Verputz- und Gipserarbeiten an Baumeister Thöni in St. Gallen; c. Flaschnerarbeiten an Flaschnermeister Jung in St. Gallen; d. Zimmerarbeiten an Baumeister Dertle in St. Gallen.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch, Schmid & Cie. Von Herrn Robert Roth, Elektrotechniker in Sempach (Mitglied des V. e. V.) erhalten wir folgende verdankenswerte Zuschrift:

Zu Ihrem Artikel „Elektrizitätswerk Willisfabrik“ in Nr. 21 Ihres werten Blattes gebe ich Ihnen hier einige Erläuterungen: Das Werk heißt Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch, Schmid & Co. In Willisfabrik sind die etwa 4 Millionen Liter fassenden 2 Reservoirs, denen gegenwärtig von allen Seiten Wasser in Cementröhren zugeführt wird. Von den Reservoirs geht eine 1100 m lange Leitung in Gußröhren von 35 cm Lichtweite mit 110 m Gefälle nach Bützweil, wo das Maschinenhaus, ein stattlicher Bau, erstellt ist. Bis dato sind 2 Hochdruckturbinen von je 50 HP direkt mit 2 Wechselstrommaschinen von 3000 Volt gekuppelt, welche parallel geschaltet werden können. Schon seit 18. November „brennt“ in Sempach das ruhige, schöne und bequeme Licht; mit Freuden wurde dasselbe begrüßt und viele Abonnenten, vorerst mißtrauisch, haben sich seither angemeldet. Der gegenwärtige Kraftverbrauch kann mit einer Maschine leicht bewältigt werden, es wird aber an diesen 2 montierten Maschinen halb zu wenig sein, sobald die Kraftleitung Bützweil-Sursee fertig gestellt sein wird; es ist das Werk bestrebt, so bald wie möglich trotz vielen Schwierigkeiten in Sursee mit der Lichtabgabe den Einzug zu halten.

Von einer Travanlage war auch schon die Rede; das Projekt ist aber wieder in den Hintergrund getreten.

Um allfälliger Ueberlastung der Maschinen vorzubeugen, ist eine Reservemaschine wie die jetzt erstellten vorgesehen, sowie ein 100 HP Dowson-Gasmotor, welches alles bis Mai nächsten Jahres erstellt sein soll.

Elektra Baselland. Die am 27. Nov. in Biefstal stattgefundene Generalversammlung der „Elektra Baselland“ war von ungefähr 120 Personen besucht. Die Statuten wurden zu Ende beraten und von 53 Kraftbezüglern unterzeichnet. Hierauf bestellte die Versammlung das Generalbureau des Verwaltungsrates und die Rechnungscommission und beauftragte den Verwaltungsrat, die nötigen Schritte zum Abschluß eines Vertrages mit den Elektrizitätswerken Rheinfelden einzuleiten.

Wasserkraft im Wallis. In Sitten hat sich ein Consortium gebildet unter dem Vorstiz des Ingenieurs Palaz aus Lausanne behufs Ausbeutung der Wasserkraft der Borgne im Val d'Hérens.

Telegraphie ohne Draht. In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtete Mascart über die jüngst von Ducretet unternommenen Versuche mit der

Telegraphie ohne Draht, bei denen der Eiffelturm als Ausgangs- und das Pantheon als Empfangsstation diente. Die Strecke beträgt 4 Kilometer. Die im Pantheon empfangenen Zeichen waren stets, selbst bei starkem Nebel, sehr deutlich, so daß die Entfernung wohl noch erheblich vergrößert werden kann. Die Ergebnisse sind um so bemerkenswerter, als der telegraphische Austausch über den hohen Häusern einer Großstadt stattfand. Der Empfangsapparat war von solcher Empfindlichkeit, daß er das „Abhören“ der telegraphischen Zeichen gestattete.

Berchiedenes.

Erhaltung schweizerischer Kunstdenkmäler. Im Budget für 1899 ist ein Posten von Fr. 58,990 als Beitrag an die Arbeiten der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ausgesetzt; von diesem Beitrag sollen verwendet werden: Für Konsolidierungsarbeiten an den Chorfenstern bei Königsfelden Fr. 10,750, für Ausgrabungen des römischen Theaters in Basel-Augst Fr. 1500, für Herstellung der Tullskapelle in der hohen Gasse bei Rüznacht Fr. 3000, für Restauration der Weinhauskapelle von Steinen Fr. 1650, für Ausgrabungen zu Windisch Fr. 600, für Herstellung der Ruine Neufalkenstein bei Balstal Fr. 1350, für Herstellung der Dendlenbrücke bei Hösenthäl und der Steinbergenbrücke bei Realp Fr. 400.

Weihnachtsausstellung im kantonalen Gewerbemuseum Bern. Da das bernische Kunstmuseum die Weihnachtsausstellung der kunstgewerblichen Produkte nicht mehr zu übernehmen gedenkt, so hat die Aufsichtskommission des Gewerbemuseums beschlossen, diese Ausstellung, soweit es der verfügbare Raum gestattet, durchzuführen. Die Ausstellung soll am 11. Dezember eröffnet und am Samstag den 31. Dezember geschlossen werden. Die Anmeldungen mit Angabe der auszustellenden Objekte sind dem Direktor des Museums, Hrn. D. Blom, bis Samstag den 3. Dezember einzureichen und die Einlieferung der Gegenstände hat bis Mittwoch den 7. Dezember zu geschehen.

Edg. Wasserbauten. Der Bundesrat beantragt, im Jahre 1899 im ganzen Fr. 3,266,600 als Beiträge an die Kantone für öffentliche Werke auszurichten, worunter: Fr. 556,000 für die Rheinregulierung und Fr. 300,000 für die Erstellung eines Binnengewässerkanales im Unter- und Mittelthal, Fr. 45,000 für Korrektionsarbeiten an der Wiese auf dem Gebiete der Gemeinde Miehen und Erstellung eines Hochwasserdammes längs des Rheins an der Wiesemündung, Fr. 100,000 für die Weiterführung des Hüniger-Kanales bis Basel.

Bauwesen in Zürich. Der Ankauf der Bodenfläche für den Turm der Predigerkirche erfolgte um den Preis von 7000 Fr. Die Kirchengemeinde genehmigte den Vertrag und erteilte der Kirchenpflege für Turmbau und Revovation einen Kredit von 250,000 Fr., 37,500 Fr. leistet außerdem der Staat.

— Die Zürcher Papierfabrik an der Sihl in Zürich III beabsichtigt, die im Jahre 1871 erbauten 3 Turbinen durch 2 Franzisturbinen von je 200 HP zu ersetzen und sucht um Erteilung der hierfür erforderlichen staatlichen Konzession nach.

— Eine von den politischen und den Quartiervereinen des Kreises III nach Außerrihl einberufene, von über 700 Personen besuchte Volksversammlung faßte eine Resolution zu Gunsten der Verlegung des Personenbahnhofs Zürich auf das linke Sihlufer. Im ferneren verlangte die Versammlung, daß von diesem neuen Personenbahnhof (Sihlquai) aus eine möglichst in das Verkehrszentrum des Kreises IV führende, die Sihl und die Limmat überschreitende Brückenstraßenverbindung zu erstellen sei und für den Fall, daß die linksufrige Zürichseebahn im Gebiet des Kreises III nicht als